



Hessen-Süd

# Geschäftsbericht zur Bezirkskonferenz 2022

# Unsere Leitsätze

---

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.

---

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

---

Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

---

Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.

---

Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.

---

Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

---

Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.

---

Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	2
Der Aufbau der AWO Hessen-Süd .....	3
Die wirtschaftliche Entwicklung.....	6
Konzernbilanz.....	8
Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Fachbereich Senioren.....	11
Fachbereich Jugend.....	14
Fachbereich Teilhabe .....	17
Freiwilligendienste .....	21
Die Entwicklung im Verband .....	22
Die Entwicklung im AWO Kreisverband Frankfurt.....	24
Die Entwicklung im AWO Kreisverband Wiesbaden .....	25
Bezirksjugendwerk der AWO Hessen-Süd e.V. ....	26
Bildungswerk der AWO Hessen e.V. ....	27
Anschriften .....	28

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der AWO,**

als der neue Bezirksvorstand sein Amt im November 2020 antrat, war die AWO Hessen-Süd in einer schwierigen Lage. Durch Fehler ehemaliger Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder waren unser Verband und seine Gesellschaften in eine Schiefelage geraten: Ein zerstörtes Ansehen der AWO in der Öffentlichkeit und die Gefahr einer Insolvenz bestimmten die Situation.

Wir als neuer Vorstand und unser neuer, im September 2020 berufener Geschäftsführer Ulrich Bauch sind angetreten, für Aufklärung im Verband und eine wirtschaftliche Stabilisierung im Unternehmen zu sorgen. Unser gemeinsames Ziel war und ist, die AWO Hessen-Süd wieder in ein ruhiges Fahrwasser zu führen.

Seither ist viel geschehen: Wir haben Schadensersatzklage gegen ehemalige Verantwortungsträger eingereicht, es wurden umfassende Sanierungsmaßnahmen eingeleitet und der Bezirksverband mit seinen Gesellschaften neu strukturiert. In den vergangenen zwei Jahren hat sich der Bezirksverband finanziell erholt und steht mittlerweile auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament.

Zur Aufarbeitung gehört auch, als Vorstand den Kreisverbänden der AWO Hessen-Süd Rede und Antwort zu stehen. Wir haben in den vergangenen zwei Jahren viele Kreiskonferenzen besucht und über die Situation und den Fortgang der Entwicklung beim Bezirksverband berichtet. Die positiven Rückmeldungen aus den Gliederungen bestärken uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Neben den erwähnten Themen beschäftigte uns natürlich auch die Coronapandemie. Nach unzähligen Videokonferenzen konnten wir uns erst vor wenigen Monaten wieder persönlich treffen und austauschen. Besonders schwer war diese Zeit für unsere AWO Ortsvereine: Mitgliedertreffen, Vorstandssitzungen, Kaffeemittage, Sommerfeste, Ausflugsfahrten – all das konnte lange nicht stattfinden.

Doch nicht nur die ehrenamtliche Arbeit vor Ort war und ist von der Pandemie betroffen. In all unseren Einrichtungen gab und gibt es Einschränkungen für die uns anvertrauten Menschen und eine hohe Mehrbelastung für unsere hauptamtlich Beschäftigten.



Es ist der besonderen Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, dass wir unsere sozialen Dienstleistungen, trotz aller coronabedingten Schwierigkeiten, aufrecht erhalten konnten. Für diesen großartigen Einsatz möchte ich mich, auch im Namen des Vorstands, bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich bedanken.

Den Weg, die AWO Hessen-Süd und ihre Gesellschaften rechtlich, organisatorisch und wirtschaftlich zu sanieren, werden wir gemeinsam mit der Geschäftsführung fortführen. Transparenz ist dabei oberstes Gebot.

In Zeiten steigender Preise, enormer Energiekosten und großer gesellschaftlicher Unsicherheit wird die AWO mehr gebraucht denn je. Wir wollen und müssen da sein, vor Ort, für jeden Einzelnen, von ganz klein bis ins hohe Alter.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, which reads "Stephanie Becker-Bösch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stephanie Becker-Bösch  
Vorsitzende

AWO Bezirksverband Hessen-Süd e.V.

## VERANTWORTUNGSTRÄGER\*INNEN

Vorsitzende	Stephanie Becker-Bösch
Stellvertretende Vorsitzende	Georg Einhaus Hans-Jürgen Herbst Joachim Knapp Petra Rossbrey
Beisitzer*innen	Reimund Becker (bis 25.5.2022) Christian Schüler Mattias Weitzel Christopher Saal Regina Henge Dr. Mattias Herget (bis 8.10.2022) Klemens Mielke Manuel Schiewe
Vertreter*in des Bezirksjugendwerks	Christian Erz (bis 31.5.2021) Lara Schader (ab 1.6.2021)
Revisoren	Stefan Erb Rolf Krieger
Geschäftsführer	Ulrich Bauch

## DER AUFBAU DER AWO HESSEN-SÜD

**Bezirksverband**

**Bezirkskonferenz  
Bezirksausschuss  
Bezirksvorstand  
Bezirksgeschäftsführung**

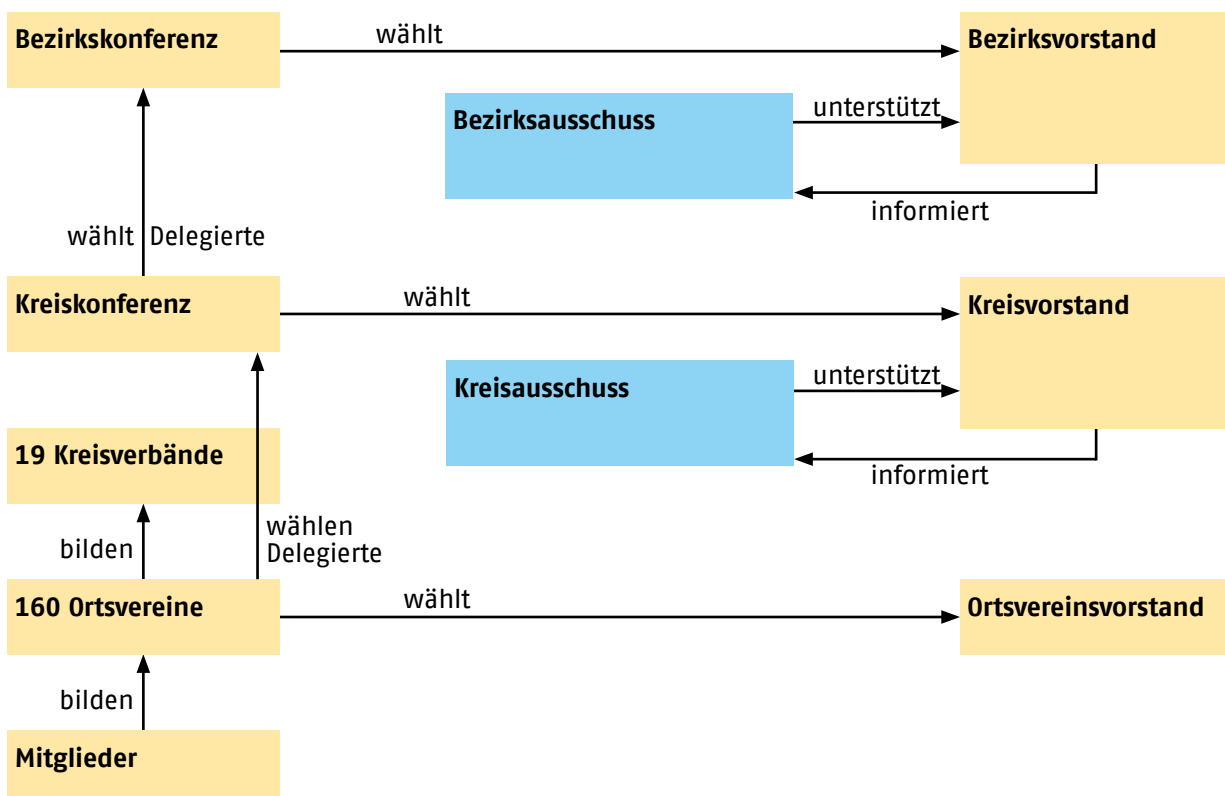
**19 Kreisverbände**

**Kreiskonferenz  
Kreisausschuss  
Kreisvorstand/Präsidium  
ggf. Kreisgeschäftsführung**

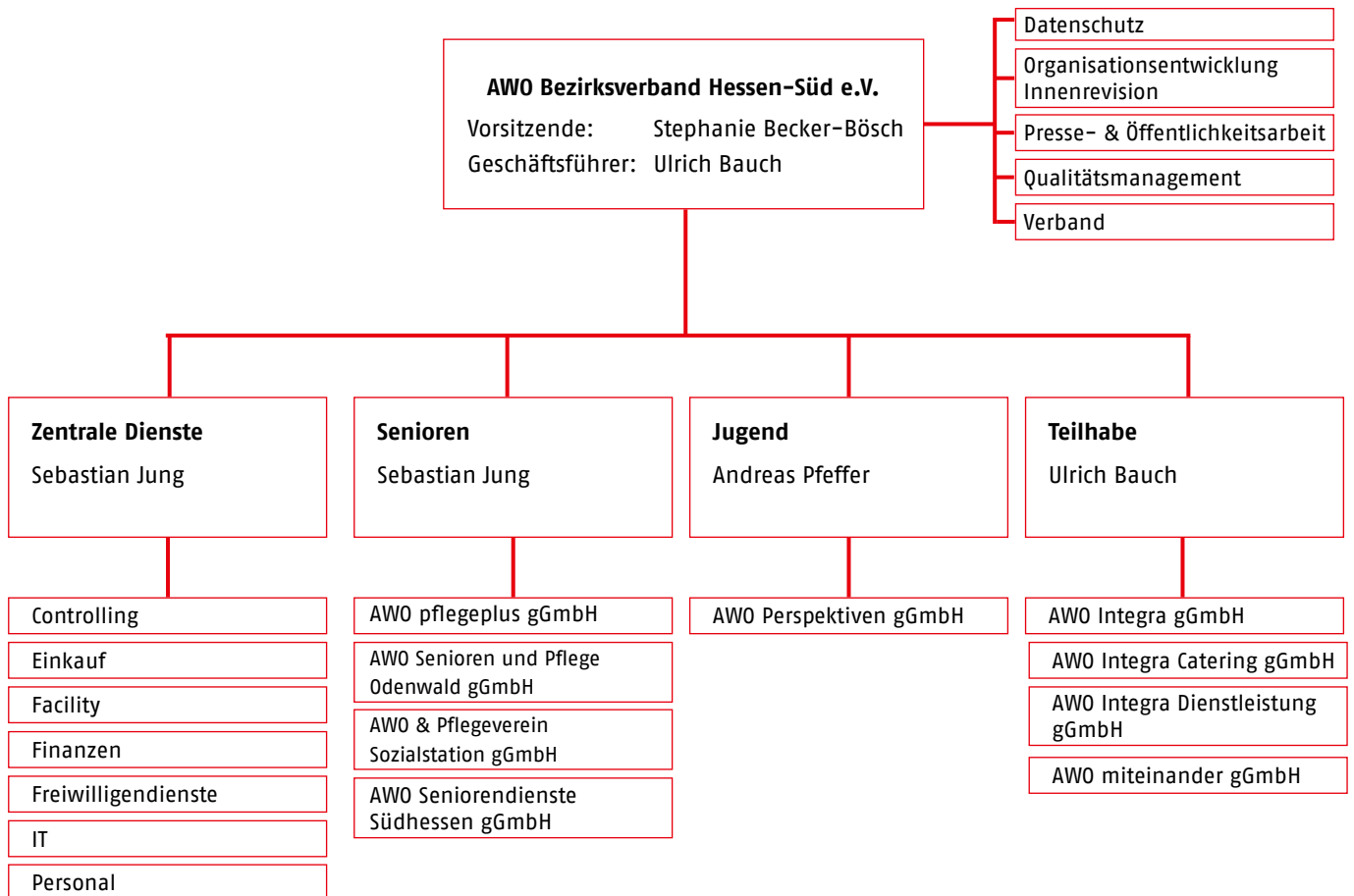
**160 Ortsvereine  
= ca. 14.000 Mitglieder**

**Mitgliederversammlung  
Vorstand  
ggf. Geschäftsführung**

## WILLENSBILDUNGSPROZESS



# ORGANIGRAMM



## BETEILIGUNGEN

in %

AWO-HS-Energie-GmbH	100
Mitarbeiter Unterstützungskasse GmbH	100
Sozial Factoring Südhessen GmbH	40
AWO Makrokosmos GmbH	5,1
Sozialimmobilie Langgöns Vermietung GmbH & Co. KG	28,45

## DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Herbst 2020 war die wirtschaftliche Situation des AWO Bezirksverbands und seiner Gesellschaften äußerst schwierig: Mehrere der Gesellschaften arbeiteten schon seit längerem mit hohen Verlusten, notwendige Sanierungsmaßnahmen waren nicht durchgeführt worden. Bei Banken bestanden hohe Verbindlichkeiten und es gab Schwierigkeiten, die Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

### Erfolgreiche Sanierung

Um den Schuldenberg abzutragen, die Liquiditätslücke zu schließen und den Verband und seine Gesellschaften auf ein solides wirtschaftliches Fundament zu stellen, wurden in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen.

Im Fachbereich Senioren wurden Bauprojekte gestoppt, die in den nächsten Jahren Verluste beschert hätten. Der Fachbereich Teilhabe hat sich von defizitären Bereichen getrennt. Das Finanzmanagement einschließlich des Controllings und der Liquiditätssteuerung wurde neu strukturiert. In der zentralen Verwaltung in Frankfurt wurden die Abläufe vereinfacht und nicht benötigte Stellen abgebaut.

### Tarifabsenkung

Mit der Gewerkschaft ver.di konnte im Dezember 2020 ein Notlagentarifvertrag und Anfang 2021 ein neuer Konzerntarifvertrag verhandelt werden, der eine konzernweite Tarifabsenkung von 4,65% bis Ende 2027 ermöglicht. Mit dem Verzicht auf einen Teil ihres Gehalts leisten die Mitarbeitenden der AWO Hessen-Süd einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung.

### Abbau von Verbindlichkeiten

Mit den so erwirtschafteten finanziellen Mitteln konnten Zahlungsrückstände bei Sozialversicherungen und bei der Zentralen Versorgungskasse ausgeglichen sowie Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten reduziert werden. Vor allem aber konnten sogenannte Privatdarlehen zurückgezahlt und Schulden bei Banken reduziert werden.

### Transparente Strukturen

Neben der Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen erhält der in der Vergangenheit verschachtelte und intransparente Konzern der AWO Hessen-Süd eine

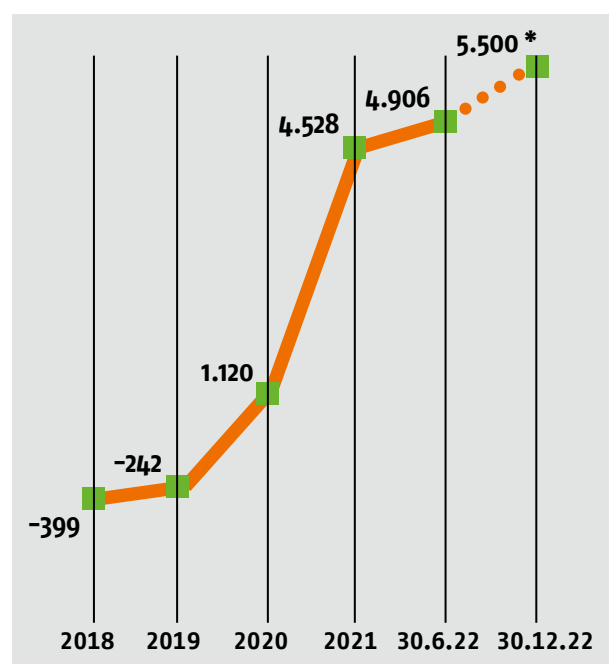
neue Struktur, die dem Bezirksvorstand die Aufsicht erleichtern soll. Von 21 Gesellschaften (2019) wurden sieben bereits verkauft, verschmolzen oder liquidiert. Ziel ist, dass es in den Fachbereichen jeweils nur noch eine Gesellschaft gibt.

Die Regelung, dass Mitarbeitende, die nicht Gewerkschaftsmitglied sind, nur Mindesturlaub und keine Jahressonderzahlung erhalten sowie beim Bezug von Krankengeld schlechter gestellt werden, wurde gestrichen. Auch die Freistellung von Konzernbetriebsräten wurde beendet, da diese im Betriebsverfassungsgesetz nicht vorgeschrieben ist.

### Ausblick

Die Sanierungseffekte haben sich verfestigt, abgeschlossen ist der Prozess jedoch noch nicht. Bereits begonnen wurde mit dem dringend nötigen Umbau der IT-Struktur. Vivendi, eine umfassende Softwarelösung für das Sozial- und Gesundheitswesen, wird die unübersichtliche Softwarelandschaft ablösen. Überfällige Gebäudeinstandhaltungen werden umgesetzt und im Fachbereich Senioren werden langjährig unterbliebene Investitionskostenverhandlungen geführt.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die erheblichen Preissteigerungen werden das Sanierungstempo reduzieren. Zur vollständigen wirtschaftlichen Gesundung sind weitere umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich.



\* Prognose

Jahresergebnisse 2018 bis 2022 in TEUR



### BEENDETE (BAU)PROJEKTE

- Neubau CAP-Markt in Höchst/Odw.
- Tagespflege und Service-Wohnen Bad König
- Tagespflege und Service-Wohnen in Butzbach
- Tagespflege und Service-Wohnen in Pfungstadt
- Tagespflege und Service-Wohnen in Bensheim
- Tagespflege und Service-Wohnen Roßdorf
- CAP-Markt in Lützelbach
- AWO Integra Catering gGmbH zum 31.3.2023
- CAP-Markt Pfungstadt zum 30.6.2023
- Handwerkerservice der AWO Integra Dienstleistung

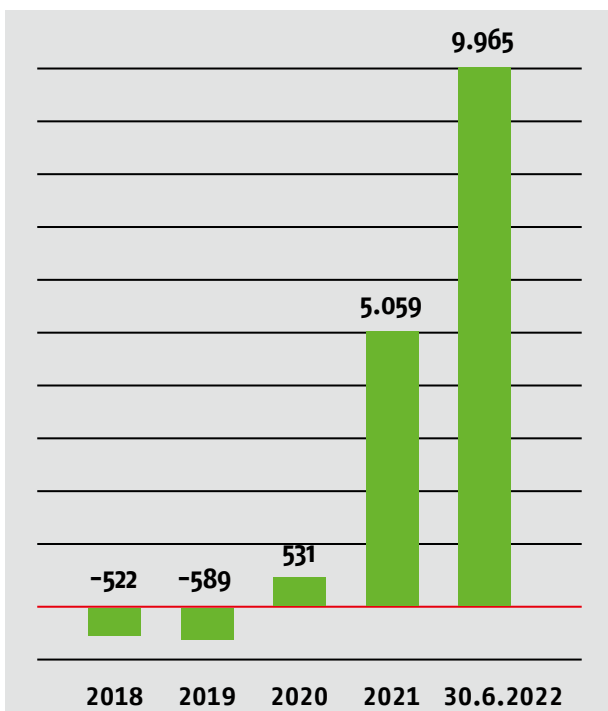
### RÜCKZAHLUNGEN

- 2.7 Mio. € an Sozialversicherungen und Zentrale Versorgungskasse
- 1 Mio. € an Lieferanten
- 2.3 Mio. € sogenannte Privatdarlehen

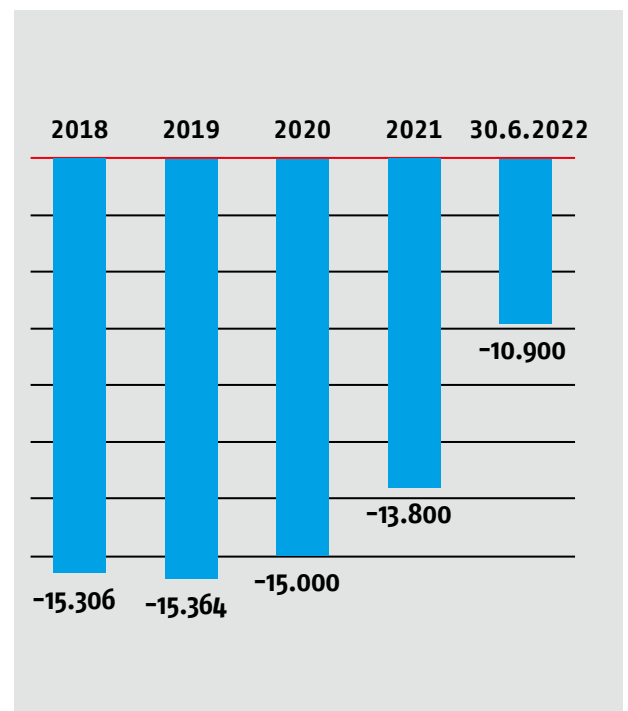
### WEITERE MAßNAHMEN

- Verkauf der Immobilie in Freudenstadt (+1.04 Mio. €)
- Neues vereinfachtes und anwenderfreundliches Qualitätsmanagementsystem
- Umbau der IT-Struktur und Vereinheitlichung der Softwarelandschaft
- Neu verhandelte Investitionskostensätze für 13 Altenheime (+2.2 Mio. € p.a.)
- Neubau Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung in Mümling-Grumbach
- Eröffnung Berufsbildungszentrum für Menschen mit Behinderung in Erbach
- Neubau Tagespflege und Service-Wohnen für Senior\*innen in Langgöns
- Neue Aktenvernichtungsmaschine im Werk 3
- Neue Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und rechtliche Berater
- Begutachtung aller Einrichtungen durch Brandschutzexperten
- Neustrukturierung der Beschaffung
- Effektivierung der Fahrzeugverwaltung

Entwicklung Eigenkapital  
2018 bis 30.6.2022 in TEUR



Reduzierung Bankdarlehen  
2018 bis 30.6.2022 in TEUR



# KONZERNBILANZ 2020 UND 2021

KONZERNBILANZ		
AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199.464,26	249.185,72
	<u>199.464,26</u>	<u>249.185,72</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.462.779,46	13.936.582,95
2. technische Anlagen und Maschinen	92.005,54	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.385,45	51.666,70
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.133.204,48	1.940.861,96
	<u>15.749.374,93</u>	<u>15.929.111,61</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.730.500,68	1.756.099,68
2. Beteiligungen	461.000,00	942.267,43
3. Gesossenschaftsanteile	0,00	51,13
4. Sonstige Ausleihungen	15.276,97	0,00
	<u>2.206.777,65</u>	<u>2.698.418,24</u>
	<u>18.155.616,84</u>	<u>18.876.715,57</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	8.645,32
2. Zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften	758.705,00	758.705,00
	<u>758.705,00</u>	<u>767.350,32</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen auf Lieferungen und Leistungen	113.428,86	96.308,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.733.436,89	6.300.152,54
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.164.800,84	1.130.998,33
	<u>7.011.666,59</u>	<u>7.527.459,07</u>
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	<u>433.987,30</u>	<u>154.304,12</u>
	<u>8.204.358,89</u>	<u>8.449.113,51</u>
	<u>8.204.358,89</u>	<u>8.449.113,51</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	99.533,46	125.643,66
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	199.873,10	1.170.468,99
	<u>26.659.382,29</u>	<u>28.621.941,73</u>

<b>KONZERNBILANZ</b>		
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Vereinsvermögen	-2.767.200,09	-2.767.200,09
II. Gewinnvortrag	1.596.731,10	1.772.826,43
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	970.595,89	-176.095,33
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	199.873,10	1.170.468,99
	0,00	0,00
	.....	.....
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>467.762,15</b>	<b>507.234,91</b>
	467.762,15	507.234,91
	.....	.....
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	288.234,78	625.019,46
	288.234,78	625.019,46
	.....	.....
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.250.848,55	8.951.073,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.690,96	318.987,58
3. Darlehen an Mitglieder	1.371.264,95	1.293.764,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.873.888,56	12.715.841,94
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.115.692,34	4.210.018,86
	25.903.385,36	27.489.686,36
	.....	.....
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>
	.....	.....
	<u>26.659.382,29</u>	<u>28.621.941,73</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020 UND 2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2021	2020
1. Umsatzerlöse	157.431.688,19	152.640.927,28
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.911,69	-42.730,44
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	-10.397,91	6,00
2. sonstige betriebliche Erträge	6.237.078,69	6.994.851,10
	163.656.457,28	159.593.053,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.541.730,99	-8.432.920,90
b) Aufwendung für bezogene Leistungen	-12.968.741,63	-8.609.738,67
	-22.510.472,62	-17.042.659,57
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-79.780.656,61	-81.742.780,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.204.418,69	-25.451.952,91
	-103.985.075,30	-107.194.732,93
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.003.406,21	-1.916.598,49
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-741.708,88
	-3.003.406,21	-2.658.307,37
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.576.088,74	-30.522.164,05
	5.581.414,41	2.175.190,02
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	-1,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.511,33	143.300,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-739.907,75	-952.286,55
	-622.396,42	-808.986,71
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-199.583,38	-8.321,83
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.759.434,61</b>	<b>1.357.881,48</b>
11. sonstige Steuern	-237.114,10	-231.821,43
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>4.522.320,51</b>	<b>1.126.060,05</b>
16. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-197.649,30	33.005,69
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.781.258,64	622.192,90
<b>18. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>6.105.929,85</b>	<b>1.781.258,64</b>

## FACHBEREICH SENIOREN

An 24 Standorten in Süd- und Mittelhessen sowie dem Rhein-Main Gebiet ist der Fachbereich Senioren mit vielfältigen und professionellen Dienstleistungen vor Ort aktiv. Wir bieten für Senior\*innen und Pflegebedürftige stationäre, teilstationäre und ambulante Angebote ebenso wie barrierefreie Service-Wohnungen.

### Coronapandemie

Die Jahre 2021 und 2022 waren vor allem von der Corona-Pandemie geprägt. Die Bewohner\*innen unserer Einrichtungen gehören zur Hochrisikogruppe und sind daher besonders schutzbedürftig. Die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Schutzauflagen stellen und stellen Einrichtungsleitungen und Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Das Einhalten der wichtigen und sinnvollen Hygienemaßnahmen bedeutet für die Mitarbeitenden eine erhebliche Mehrbelastung. Darüber hinaus wirken sich Personalausfall durch Infektionen sowie Quarantänemaßnahmen direkt auf die Belegung der Häuser aus.

Unsere Einrichtungen haben diese Situation mit Bravour gemeistert: Schon früh wurde eine sehr hohe Impfquote beim Pflegepersonal erreicht. Alle Mitarbeitenden gaben und geben ihr Bestes,

das Infektionsgeschehen so niedrig wie möglich zu halten. Inzwischen konnte auch die Belegung wieder stabilisiert werden.

Ein Problem stellt das Auslaufen des Pflegerechtungsschirms zum 30. Juni dieses Jahres dar. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die coronabedingten Mindereinnahmen (z.B. durch geringe Auslastung der Einrichtungen) sowie die finanzielle Mehrbelastung (z.B. durch Zeitarbeitspersonal bei Ausfällen durch Coronainfektionen) durch die Pflegekassen erstattet. Diese finanzielle Mehrbelastung muss der Fachbereich momentan selbst abfedern.

### Personalgewinnung

Eine Kernaufgabe im Fachbereich Senioren ist die Gewinnung und Bindung von Personal in der Pflege. Unsere zentrale Strategie ist, die Pflegekräfte von Morgen heute in unseren Einrichtungen auszubilden.

Dementsprechend legen wir großen Wert auf eine qualifizierte und abwechslungsreiche Ausbildung. Darüber hinaus wird derzeit ein Führungskräfte-Trainee-Programm entwickelt, um in Zukunft ausscheidende Einrichtungsleitungen durch Mitarbeitende aus den eigenen Reihen ersetzen zu können.

*Auszubildende im Pflegeheim AWO Oberscholzenhof in Brensbach*



Hoffnung auf eine Verbesserung für die personelle Situation macht auch ein neues Personalbemessungssystem in der stationären Pflege, das zum 1. Juli 2023 in Kraft tritt. Der Fachkräfteeinsatz wird sich zukünftig am tatsächlichen Bedarf der jeweiligen Einrichtung orientieren. Das führt auch zu einer neuen Aufgabenverteilung zwischen Pflegefachkräften und Pflegehilfskräften: Pflegefachkräfte sollen künftig vor allem Aufgaben wahrnehmen, die ihrer Qualifikation entsprechen. Das bedeutet u.a., dass sie den Pflegeprozess steuern, koordinierende Aufgaben wahrnehmen und in komplexen und instabilen Pflegesituationen auch selbst die Pflege übernehmen. Dies wird den Beruf der Fachkraft aufwerten und zu mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden führen. Der Fachbereich Senioren wird sich an einem Modellprojekt zur Einführung des neuen Systems gemeinsam mit einer Fachhochschule beteiligen.

### **Klimaanpassung**

Im März 2022 bekamen wir die Zusage, dass die Pflegeeinrichtungen der AWO Hessen-Süd über 500.000 Euro aus dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ erhalten. Das Förderprogramm des Bundesumweltministeriums unterstützt soziale Einrichtungen dabei, die Folgen des Klimawandels (Hitzeperioden, Starkregen,

Sturm) abzumildern und eine Vorbereitung auf zukünftige klimatische Belastungen zu ermöglichen. Aus dem Fördertopf werden u.a. Klimaanlage und Wasserspender finanziert. Derzeit läuft die Auftragsvergabe, die Umsetzung ist für kommendes Jahr geplant.

### **Ausbau des Angebots**

Ziel des Fachbereichs ist weiterhin, an vorhandenen Standorten das Angebotsspektrum zu erweitern. Dort wo es sinnvoll und möglich ist, werden stationäre Angebote durch Tagespflegen und Service-Wohnungen ergänzt.

Nachdem in Florstadt und in Heusenstamm Tagespflege und Service-Wohnen ans Netz gehen konnten, befinden sich nun in Langgöns eine Tagespflege mit 16 Plätzen sowie elf Service-Wohnungen im Bau. Die Eröffnung ist für Mitte 2023 geplant. Das Projekt Service-Wohnen in Bad König wurde aufgegeben: Aufgrund zahlreicher baulicher Mängel und einer erheblichen Bauverzögerung wurde der Vertrag mit den Investoren aufgelöst.

### *Neubau Tagespflege und Service-Wohnen in Langgöns*



### Ausblick

Die Entwicklung im Fachbereich hat sich nach den beiden Coronajahren stabilisiert. Erfreulich ist auch, dass die finanzielle Lücke, die aus den nicht refinanzierten Mieten eines großen Teils der gemieteten Immobilien resultiert, deutlich verringert werden konnte. Für 13 unserer Einrichtungen konnten die Investitionskosten neu verhandelt werden, die Verhandlungen für die verbleibenden stehen noch aus. Möglich wurde dies auch durch ein Urteil des Bundessozialgerichts.

Der Pflegemarkt wird sich in den kommenden Jahren stark verändern. Die allgemeine Kostensteigerung, wie z.B. bei Lebensmitteln oder Energie, wird dazu führen, dass Pflege teurer wird. Der preisliche Vorteil, den private Träger bisher hatten, weil sie nicht nach Tarif bezahlen mussten, wird durch die seit dem 1.9.2022 gesetzlich vorgeschriebene Tarifbindung, deutlich geringer werden. Dafür wird sich jedoch die Konkurrenz um Pflegefachkräfte verschärfen, da für die freigemeinnützigen Träger der Wettbewerbsvorteil nach Tarif zu zahlen wegfällt. In diesem Spannungsfeld wird sich der Fachbereich Senioren in Zukunft bewegen müssen und sich den Herausforderungen stellen.

### Fachbereich Senioren in Zahlen

Stand: 01.11.2022



**21 stationäre Einrichtungen**  
mit 1.885 Plätzen



**208 Service-Wohnungen**



**5 ambulante Dienste**  
mit 700 Betreuten



**4 Tagespflegen**  
mit 56 Plätzen



**2.055 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**  
inkl. Auszubildende, Praktikant\*innen und Freiwillige (FSJ & BFD)

*Im AWO Oberscholzenhof in Brensbach*



## FACHBEREICH JUGEND

Mit Angeboten im Bereich der Hilfen zur Erziehung, einem Frauenhaus, einer Mutter-Kind-Vorsorge-Klinik, zahlreichen Bildungs- und Beratungsangeboten sowie dem Bereich Jugendhilfe und Schule bietet der Fachbereich Jugend ein breites Spektrum sozialer Dienstleistungen.

In den vergangenen beiden Jahren stand die strategische Neuausrichtung des Fachbereichs, mit dem Ziel die Arbeit organisatorisch zu optimieren, im Mittelpunkt. Inzwischen sind alle eingangs aufgeführten Angebote in einer Gesellschaft, der AWO Perspektiven gGmbH, angesiedelt.

### Hilfen zur Erziehung

In der Vergangenheit wurde die AWO Hessen-Süd von kommunalen Akteuren vor allem als Anbieter von Betreuungsmöglichkeiten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wahrgenommen. Der Rückgang der Einreisezahlen wurde so zum Problem, denn damit ging auch die Belegung in den stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung zurück. Der Bereich reagierte mit neu entwickelten Konzepten und einem an die kommunalen Bedarfe und die veränderten Zielgruppen angepassten Leistungsangebot. Die Belegungszahlen konnten so deutlich gesteigert und im weiteren Verlauf konstant gehalten werden.

*AWO Jugendwohngruppe in Darmstadt-Kranichstein*

Die Hilfen zur Erziehung sind damit wirtschaftlich stabil. Die steigenden Kosten bei Lebensmitteln und Energie sind neben dem Mangel an pädagogischen Fachkräften die größten Herausforderungen der nächsten Zeit. Darüber hinaus wird es durch die starke Belastung der öffentlichen Haushalte zu erschwerten Verhandlungen über die Entgelte kommen.

### Jugendhilfe und Schule

Die Zahl der Angebote rund um den Ort Schule ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Aufgrund der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung dieser Angebote wurde entschieden, alle sozialen Dienstleistungen dieses Bereichs in einer Gesellschaft zusammenzuführen und künftig aus einer Hand anzubieten. 2021 und 2022 kamen elf neue Angebote zur Betreuung an Schulen hinzu. Die Angebote der Teilhabeassistenz und der Sozialarbeit an Schulen, als wichtige Bausteine inklusiver Bildung, sollen nach und nach weiter ausgebaut werden.





### Mutter-Kind-Vorsorgeklinik

Die AWO Mutter-Kind-Vorsorgeklinik „Anne Frank“ in Laubach erholt sich nach coronabedingten Kurausfällen und -abbrüchen sowie Minderbelegung seit Anfang 2022 spürbar. Die Belegung der kleinsten Mutter-Kind-Klinik Deutschlands – das Haus bietet 16 Müttern mit ihren Kindern Platz – hat sich stabilisiert.

### Frauenhaus

Das AWO Frauenhaus in Bad Homburg hat in den letzten Jahren sein Beratungsangebot ausgebaut. In Kooperation mit dem Hochtaunuskreis beteiligt sich die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen an einem bundesweiten Soforthilfeprojekt für Opfer von sexualisierter Gewalt. Ebenfalls mit Unterstützung des Hochtaunuskreises bietet die Beratungsstelle eine Nachbetreuung für Frauen nach dem Verlassen des Frauenhauses an.

### Migrationsberatung und Integrationskurse

Die im Haushaltsentwurf 2023 der Bundesregierung vorgesehene Mittelkürzung für die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) wurde zurück genommen und in eine Erhöhung der Mittel umgewandelt. Die Beratungsstellen haben eine hohe Auslastung, vor allem durch hohe Nachfrage von aus der Ukraine geflüchteten Menschen. Für die Integrationskurse wurde die Trägerzulassung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bestätigt.



## Fachbereich Jugend in Zahlen – Teil 1

Stand: 01.11.2022



**10 stationäre Einrichtungen:** Wohn- und Verselbstständigungsgruppen, Jugendwohngemeinschaften, Betreutes Wohnen



mit 276 Plätzen



**3 Tagesgruppen**



mit 38 Plätzen



**1 Inobhutnahme**



mit 32 Plätzen



**7 Flexible Hilfen**



mit ca. 65 Klient\*innen



**1 Mutter-Kind-Vorsorge-Klinik**



mit 34 Plätzen für Frauen und ihre Kinder



**1 Frauenhaus**



mit 16 Plätzen für Frauen und ihre Kinder



**1 Fachservice Kindertagespflege**



**301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

inkl. Auszubildende, Praktikant\*innen und Freiwillige (FSJ & BFD)

*Integrationskurs der AWO Lernwerkstatt  
in Dietzenbach*

Insgesamt werden die Bildungs- und Beratungsangebote des Fachbereichs Jugend sehr gut angenommen. Integrationskurse, Kurse für externe Haupt- und Realschulabschlüsse sowie die Angebote der Jugendberufshilfe sind ausgelastet.

### Coronapandemie

Die Belastungen durch die Coronapandemie, wie u.a. Hygienemaßnahmen und Personalausfall durch Coronaerkrankungen, waren und sind in allen Einrichtungen und Diensten des Fachbereichs Jugend stark zu spüren. Dennoch war es vor allem durch das hohe Engagement der Mitarbeitenden möglich, alle Angebote durchgehend und in vollem Umfang aufrechtzuerhalten.

Der Fachbereich Jugend ist mit seinen zahlreichen Angeboten breit aufgestellt und wird so in Zukunft flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagieren können.

### Fachbereich Jugend in Zahlen – Teil 2

Stand: 01.11.2022



**42 Betreuung an Schulen**  
**18 Sozialarbeit an Schulen**  
**Teilhabeassistenz in 4 Landkreisen**



**7 Standorte Migrationsberatung für Erwachsene sowie Jugendmigrationsdienste**  
**mit ca. 4.200 Beratungen**



**50 Integrations- und Sprachkurse**  
**mit ca. 1.000 Plätzen**



**2 Qualifizierung und Beschäftigung**  
**1 Jugendberufshilfe**  
**mit ca. 50 Plätzen**



**485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**  
**inkl. Auszubildende, Praktikant\*innen und Freiwillige (FSJ & BFD)**

AWO Tagesgruppe in Darmstadt



## FACHBEREICH TEILHABE

Mit unseren Einrichtungen im Fachbereich Teilhabe bieten wir Hilfeleistungen für Menschen mit körperlicher, geistiger sowie seelischer Behinderung und psychischer Erkrankung in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit. Hierzu zählen Arbeits- und Beschäftigungsangebote in drei Werkstätten für Menschen mit Behinderung, tagesstrukturierende Angebote zweier Tagesstätten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Freizeitangebote und betreute Urlaubsreisen ebenso wie stationäre und ambulante Wohnangebote.

Als die AWO Hessen-Süd 2016 die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung der Integra-Gruppe übernahm, waren diese ein Sanierungsfall: Sie arbeiteten mit großen jährlichen Verlusten, Investitionen in den Gebäudebestand waren verschleppt worden.

### Sanierung

In den vergangenen beiden Jahren wurde mit Hochdruck daran gearbeitet, den Bereich wirtschaftlich, fachlich und baulich zu sanieren.

Im sanierungsbedürftigen Werk 1 in Mümling-Grumbach (Höchst/Odw.) wurde zügig mit Renovierungs- und Sanierungsarbeiten begonnen. Inzwischen ist auch die Planung für den Neubau der dort angesiedelten Tagesförderstätte abgeschlossen; der Bauantrag wurde eingereicht.

Der bis Mitte 2021 auf zwei Standorte (Werk 1 und Werk 2 in Erbach) verteilte Berufsbildungsbereich wurde in Erbach in der Carl-Benz-Straße in neuen Räumlichkeiten zusammengeführt. In Verbindung mit dem dortigen Werk 2 werden in dem neuen Berufsbildungszentrum – nun mit mehr Platz und zusätzlichem Personal – zehn Berufsbilder aus den Bereichen Metall, Holz und Hauswirtschaft gelehrt.

*Schlüsselübergabe für das neue Berufsbildungszentrum in Erbach*



Für die Aktenvernichtung im Werk 3 konnte 2022 eine neue moderne Aktenvernichtungsmaschine angeschafft werden. Sie sorgt sowohl für bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten (keine Staubentwicklung, geringe Geräuschentwicklung und hohe Sicherheit) als auch für ein höheres Vernichtungsvolumen. Der Bereich kann sich damit zukunftsgerichtet weiterentwickeln.

Erfreulich ist auch, dass die Zusammenarbeit mit der Firma Röhm GmbH verlängert werden konnte. In der Außenarbeitsgruppe in Bad König arbeiten sechs Beschäftigte mit Behinderung im Lager des Plexiglas Online Shops der Firma Röhm.

### **Integrationsbetriebe**

Die ebenfalls zum Fachbereich Teilhabe zählenden Integrationsbetriebe konnten in den vergangenen Jahren größtenteils keine positiven Ergebnisse erzielen. Der CAP-Lebensmittelmarkt in Lützelbach ließ mit einer Fläche von nur 140 Quadratmetern einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb nicht zu. Er wurde daher im Frühjahr 2022 geschlossen.

Ein Neubau des 2017 niedergebrannt CAP-Markts in Höchst/Odw. ist aufgrund der hohen Baukosten und angesichts der finanziellen Gesamtsituation der AWO miteinander gGmbH nicht darstellbar.

Der Markt wird nicht wieder aufgebaut, das Grundstück soll verkauft werden.

Die in Pfungstadt ansässige AWO Integra Dienstleistung gGmbH wird im Verlauf des nächsten Jahres in den Odenwald verlegt und die Dienstleistungen Garten- und Landschaftsbau sowie Reinigung von Erbach aus anbieten. Arbeitsplatzverluste sind damit nicht verbunden. Die Mitarbeitenden haben sich mit diesem Wechsel einverstanden erklärt. Mit dem Ortswechsel gehen Synergieeffekte einher, die die Wirtschaftlichkeit stärken werden.

Darüber hinaus ist geplant, den CAP-Lebensmittelmarkt in Pfungstadt zu schließen. Der Markt erwirtschaftet, trotz einer Optimierung des Geschäftsbetriebes, seit Jahren Verluste. Erschwerend kommt hinzu, dass kommendes Jahr in unmittelbarer Nähe ein weiterer Lebensmittelmarkt eröffnen wird. Den Mitarbeitenden werden wir Unterstützung bei der Suche nach alternativen Arbeitsplätzen anbieten.

Auch die AWO Integra Catering gGmbH, die am Standort Erbach unter anderem Schulen und Kindergärten mit Mittagessen beliefert, verursacht hohe Verluste. Die Gesellschaft wird ihren Betrieb zum 31. März 2023 einstellen. Den dort beschäftigten Menschen mit Behinderung wird eine alternative Beschäftigung angeboten.

*Beschäftigte an der neuen Aktenvernichtungsmaschine im Werk 3 in Erbach*



## Fachbereich Teilhabe in Zahlen

Stand: 01.11.2022



**3 Werkstätten für Menschen  
Behinderung**



mit insgesamt 286 Plätzen



**1 Berufsbildungsbereich**



mit 18 Plätzen



**2 Tagesstätten für Menschen mit  
psychischen Erkrankungen**



mit 52 Plätzen



**Tagesförderstätte für Menschen  
geistiger Behinderung**



mit 33 Plätzen



**Wohnen für Menschen mit Behinderung  
mit 60 stationären Plätzen  
und 34 ambulant Betreuten**



**Offene Hilfen**

Gruppenangebote  
Einzelbetreuung  
Urlaubsreisen



**Fachdienst für berufliche Integration**

Vermittlung von externen  
Praktika und Außenarbeits-  
plätzen



**267 Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter**

inkl. Auszubildende, Praktikant\*innen und  
Freiwillige (FSJ & BFD)

*Außenarbeitsgruppe in der Firma Röhm in Bad König*



### Umstellungen auf das neue Bundesteilhabegesetz

Eine große Herausforderung stellen die Veränderungen nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) dar. Das Gesetz stellt das Selbstbestimmungsrecht der Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt. In der Umsetzung bedeutet dies, dass auf eine neue personenzentrierte Leistungs- und Finanzierungssystematik umgestellt wird. Damit stellt das Bundesteilhabegesetz einen umfassenden Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe dar: Elemente wie Leistungsumfang, Leistungsarten, Dokumentation, Abrechnung, Vergütung, Inklusion usw. erfahren eine vorher nicht dagewesene inhaltliche und fachliche Verzahnung. Damit verbunden ist die vollständige Umstellung der Finanzierungsstrukturen, was erhebliche Auswirkungen auf die AWO Integra haben wird. In Zukunft muss für jeden Hilfeempfänger ein „personenzentrierter integrierter Teilhabeplan“ erstellt werden. Dazu wurden die Mitarbeitenden im Fachbereich geschult. Im kommenden Jahr werden dann die Umstellungen auf die neue Leistungs- und Finanzierungssystematik zum Abschluss gebracht.

### Neue Software

Gleichzeitig mit der Umstellung auf die neue Finanzierungssystematik wird im Bereich der Behindertenhilfe eine neue Software eingeführt. Vivendi, eine umfassende Softwarelösung für das Management aller Arten von Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen, wird die unübersichtliche Softwarelandschaft der AWO Hessen-Süd ablösen.

### Ausblick

Die AWO Integra wird sich zukünftig auf ihr Kerngeschäft, Wohn- und Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung sowie offene Hilfen, konzentrieren. Parallel dazu werden die Immobilien der Integra baulich saniert und auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

*Im Werk 3 am 13.10.2022: Gespräch zwischen Fachleuten, Betroffenen, Angehörigen und Publikum bei der sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung zur „Woche der seelischen Gesundheit“ im Odenwaldkreis.*



## FREIWILLIGENDIENSTE

Die Freiwilligendienste der AWO Hessen-Süd bieten mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) die Möglichkeit des freiwilligen Engagements in einer sozialen Einrichtung. In den Bereichen Altenhilfe, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Schüler- und Kindertagesbetreuung können junge Menschen bis 27 Jahre für ein Jahr mitarbeiten.

Begleitet werden die Freiwilligen durch das Team der pädagogischen Mitarbeiter\*innen und in den Einsatzstellen durch fachkundige Anleitungspersonen. Neben dem Praxiseinsatz nehmen sie an Bildungsseminaren teil. Diese sind ein wesentlicher Bestandteil des Freiwilligendienstes und dienen dem Austausch mit anderen Freiwilligen, der Erweiterung von Stärken und Kompetenzen, der Praxisreflexion, der Unterstützung bei Problemen sowie der politischen und kulturellen Bildung.

Während des Freiwilligendienstes erhalten die Teilnehmenden ein Taschengeld von mindestens 360 Euro sowie mindestens 26 Tage Urlaub im Jahr. Die Sozialversicherungsbeiträge übernimmt die Einsatzstelle.

Für viele Freiwillige ist der Freiwilligendienst eine Zeit der beruflichen und persönlichen Orientierung. Sie lernen die Arbeitswelt kennen und bekommen einen Einblick in soziale Berufe. Dabei schätzen sie besonders, dass sie einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen und sich persönlich weiterentwickeln können: „Letztendlich war das FSJ für mich ein Lebensabschnitt der Veränderung.“ (Lea hat ein FSJ in einer Krabbelstube gemacht)

Im BFD ist ein Freiwilligendienst auch für Menschen über 27 Jahre möglich. Für sie sind der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben, eine Neuorientierung oder der Einstieg in eine Berufstätigkeit in Deutschland die Beweggründe, sich zu engagieren: „Die Betreuung von Kindern hat mir eine andere Perspektive aufgezeigt, ich sehe vieles wieder aus den Augen der Kleinen, man fühlt sich sozusagen ‚wieder jung‘“. (Christa, 56 Jahre)

In den Jahren 2021 und 2022 haben die Freiwilligendienste der AWO Hessen-Süd insgesamt 260 Freiwillige betreut. Aufgrund des demografischen Wandels ist in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Freiwilligenzahlen zu rechnen.

### *Freiwilligendienst in der Kinderbetreuung*



## DIE ENTWICKLUNG IM VERBAND

Die vergangenen Jahre waren für die verbandliche Arbeit der AWO Hessen-Süd und ihre Gliederungen eine schwierige Zeit: Erst belasteten der „AWO-Skandal“ und die breite negative Berichterstattung über die AWO die ehrenamtlich Aktiven, dann kamen im März 2020 die Einschränkungen durch das Coronavirus hinzu.

### Corona belastet die Arbeit der Ortsvereine.

Die Pandemie traf die ehrenamtliche Arbeit der AWO-Gliederungen im Kern. Die klassischen geselligen Veranstaltungen waren von heute auf morgen nicht mehr möglich. Die Vorstandsarbeit in den meisten Ortsvereinen kam zum Erliegen und auch der Kontakt zu den Mitgliedern beschränkte sich, wenn überhaupt, auf Telefonanrufe, Briefe oder Messenger-Dienste.

Hinzu kam auch, dass die seit Jahren rückläufige Mitgliederentwicklung sich weiter fortsetzte und auch die Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Gliederungen abnahm. Gleichzeitig wurde es versäumt, neue projektorientierte Angebote zu schaffen und die Chancen der Digitalisierungswelle zu nutzen. Die AWO fiel in den meisten Gliederungen in eine Art „Dornröschenschlaf“.

Als dann im Jahr 2021 die Impfstoffe eingesetzt werden konnten, kam die Hoffnung auf, dass die verbandliche Arbeit wieder starten könne – es begannen dann auch die ersten Ortsvereine wieder mit kleineren Veranstaltungen. Nach zwei Jahren Pandemie zeigt sich, dass viele Gliederungen keine Kraft mehr für einen Neustart haben. Die Anfragen nach Auflösung des Ortsvereins oder der Fusion mit einem anderen Ortsverein stehen bei vielen Kreisverbänden auf der Tagesordnung. AWO-Skandal und Coronapandemie trafen vielerorts auf Vor-

stände, die seit Jahren(zehnten) sich für ihre AWO einbrachten, nun aber erkennen mussten, dass die Kraft für eine Reaktivierung der Ortsvereinsarbeit nicht mehr vorhanden war bzw. neue Unterstützerinnen und Unterstützer fehlen.

### Stehen AWO Ortsvereine vor dem Aus?

Nein, denn es gibt auch eine Reihe von Ortsvereinen, die trotz der widrigen Umstände gestärkt aus den letzten Jahren kamen, die neue Menschen für ein Engagement begeistern konnten und fest in ihrem Ort verankert sind. Und das Erfolgsrezept ist immer gleich: Sie waren offen für neue Aufgaben, lebten eine Willkommenskultur im Verein, vernetzten sich mit anderen Akteuren und nahmen Hilfestellungen des Verbandes an. Diese Ortsvereine müssen unsere Vorbilder sein.

### Neues wagen!

Drei Punkte sind für den Erhalt und die Weiterentwicklung eines Ortsvereins nötig: Mut Neues zu wagen, die Umsetzung von kreativen Ideen und ein Unterhaken zwischen allen Gliederungsebenen. Mit einem breiten Vernetzungsangebot, der Verschlan-  
kung von Verwaltungsaufgaben und der Unterstützung durch das Hauptamt kann es gelingen, dass die AWO in der Fläche vorhanden bleibt. Mit der Idee der Stützpunkte können wir die inhaltliche Arbeit vor Ort erhalten und gleichzeitig die Akteure von Verwaltungsaufgaben entlasten. Mit Vernetzungsangeboten können wir von guten Projekten anderer lernen und mit einer direkteren Ansprache u.a. unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden werden wir auch neue Menschen für ein Engagement gewinnen können.

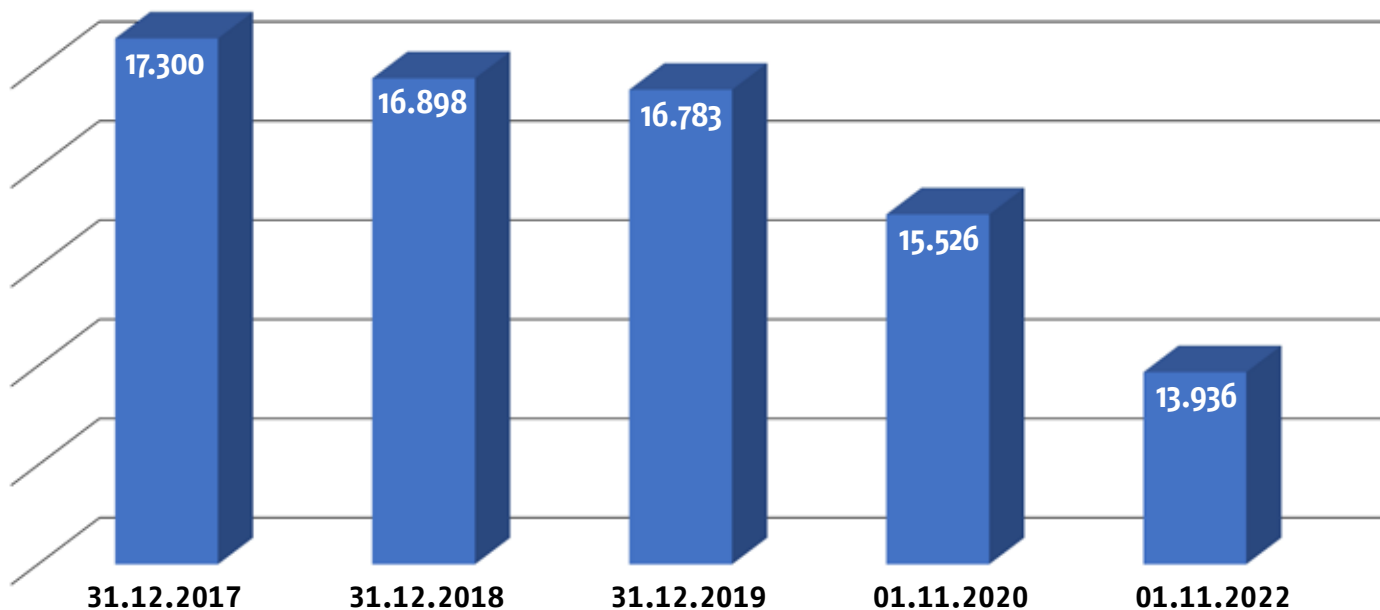
Viel Zeit haben wir nicht mehr – packen wir es an!

### Was ist ein AWO Stützpunkt

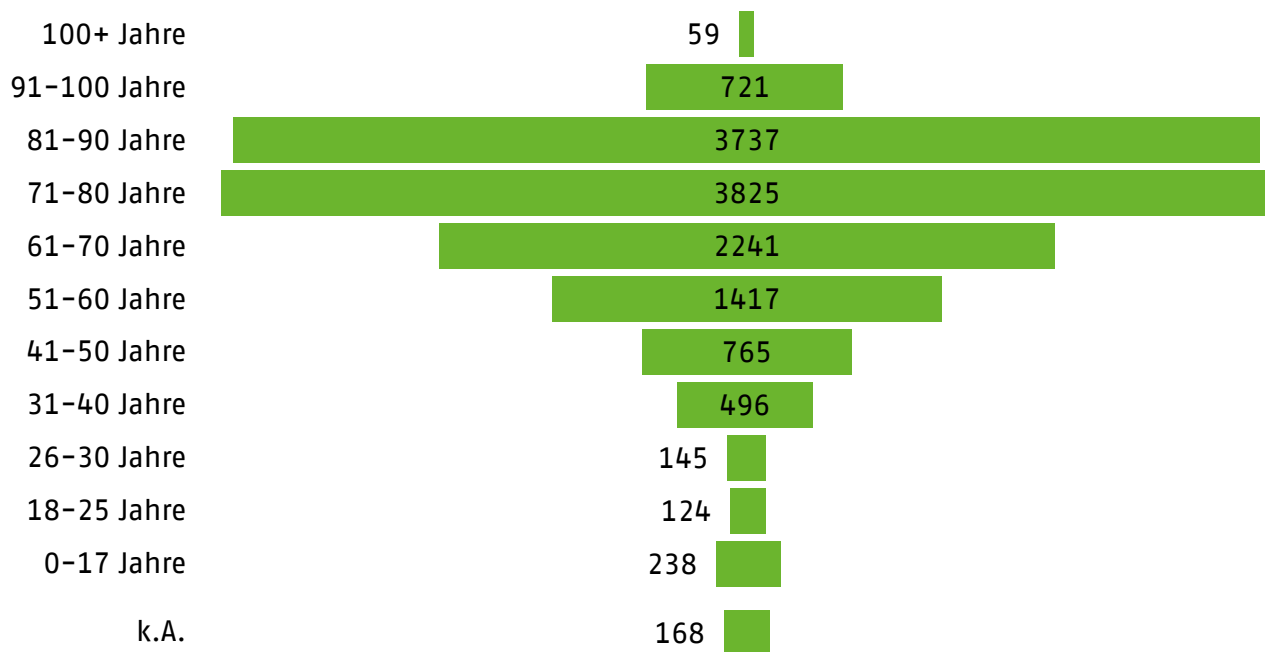
Ein AWO Stützpunkt ist eine Art Ortsverein „light“. Die Arbeit vor Ort wird nicht mehr durch einen eigenen Verein getätigt, sondern von Menschen, die sich nur auf die inhaltliche Arbeit beschränken wollen. Man braucht keinen eigenen Vorstand, keine eigene Kassenführung und auch keine eigene Revision mehr – dies wird alles vom Kreisverband übernommen. Dieser lädt einmal im Jahr die Mitglieder des Stützpunktes zu einer Mitgliederversammlung ein, bei der man eine Sprecherin oder Sprecher wählt und sich über die Aufgaben der nächsten zwölf Monate austauscht. Die Kassenführung läuft dann auch über den Kreisverband, der sich auch um die Steuererklärung und andere Vorgaben kümmert. So wird das Ehrenamt entlastet und die Aktiven können sich auf ihre inhaltlichen Aktivitäten fokussieren.



Mitgliederentwicklung 2017 bis 31.10.2022



Alterspyramide Mitglieder AWO Hessen-Süd zum 31.10.2022



## DIE ENTWICKLUNG IM AWO KREISVERBAND FRANKFURT

Im Februar 2020 wurde im AWO Kreisverband Frankfurt ein neues ehrenamtliches Präsidium mit Petra Rossbrey als Vorsitzende gewählt. Erste Handlung der neuen Verantwortlichen war die Abberufung der bisherigen drei Vorstände.

Bei einer ersten Bestandsaufnahme stellte sich heraus, dass der Kreisverband in einer äußerst schwierigen wirtschaftlichen Lage war und eine kompetente wirtschaftliche Steuerung völlig fehlte. Aufgrund dieser Situation bestellte das Präsidium kurzfristig zwei hauptamtliche Interimsvorstände, Steffen Krollmann als Vorstandsvorsitzenden und Gerhard Romen als Finanzvorstand. Beide widmeten sich zunächst der Stabilisierung der desaströsen wirtschaftlichen Situation. Durch eine strikte Liquiditätsplanung und Kostenkontrolle konnte die Insolvenzgefahr gebannt werden. Darüber hinaus mussten, bedingt durch eine nicht ordnungsgemäße Rechnungsführung, die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 (2019 musste gar noch erstellt werden) im Nachhinein rückwirkend festgestellt werden.

Auch in den viel kritisierten Bereichen Gehaltsstruktur und Dienstwagen wurden Präsidium und Vorstand zügig aktiv. Ungerechtfertigte Zulagen wurden gestrichen und überhöhte Gehälter abgesenkt. Auch wurde die Dienstwagenflotte von 28 auf vier notwendige Fahrzeuge reduziert und für die Arbeit im operativen Geschäft im Wesentlichen auf Poolfahrzeuge gesetzt.

Allen arbeits-, straf- und zivilrechtlichen Möglichkeiten gegenüber denen, die der AWO Schaden zugefügt hatten, wurde nachgegangen. Das Arbeitsgerichtsverfahren um die Kündigung von Jürgen Richter konnte die AWO Frankfurt in der ersten Instanz gewinnen, dieses Urteil wurde auch vom Bundesarbeitsgericht bestätigt. Im Laufe der letzten zwei Jahre hat sich der Kreisverband von einer Reihe von Mitarbeitenden, die das vorige System gestützt hatten, getrennt. Auch hier kam es teilweise zu Gerichtsprozessen, die mit Vergleichen beendet wurden.

Gegen die ehemalig Verantwortlichen wurde Schadensersatzklage erhoben. Mehrere Straf-, Arbeitsrechts- und Schadenersatzverfahren laufen noch vor Gerichten und werden die AWO voraussichtlich länger beschäftigen und leider in der Öffentlichkeit auch immer noch belasten.

Zentral war auch die Bestellung von zwei Vorständen, die die Interimsvorstände ablösen sollten. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und im Rahmen einer Findungskommission entschied sich das Präsidium im Sommer 2020 für die Weiterbeschäftigung von Steffen Krollmann als Vorstandsvorsitzenden und für die Bestellung von Axel Dornis als Finanzvorstand.

Um sich gezielt mit den wesentlichen Fragen beschäftigen zu können, hat das Präsidium zwei Arbeitsgruppen eingerichtet: die AG Aufklärung und die AG Ortsvereine. Die AG Aufklärung hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Compliance System beim Kreisverband zu implementieren. Ein erster Schritt dazu war die Bestellung eines Ombudsmannes zum 1.11.2021.

Der AWO Kreisverband Frankfurt ist auf einem guten Weg, das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückzugewinnen. Die sozialen Dienstleistungen wurden zu jeder Zeit zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erbracht. Die Arbeitsplätze der über tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren einschließlich der vollen Gehaltszahlungen zu jedem Zeitpunkt sicher. Auch das Verhältnis zur Stadt Frankfurt normalisiert sich nach und nach. Präsidium und Vorstand haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch Transparenz und gute Arbeit, immer wieder aufs Neue zu beweisen, dass die AWO mit den früheren Machenschaften nichts mehr zu tun hat.

## DIE ENTWICKLUNG IM AWO KREISVERBAND WIESBADEN

Nachdem der Kreisverband der AWO Wiesbaden Anfang 2020 einen neuen Vorstand mit Wolfgang Hessenauer (Vorsitzender) und Franz Betz (stellv. Vorsitzender) an der Spitze gewählte hatte, begannen im Kreisverband die Aufräumarbeiten.

Alle Leistungsverträge mit Vertragspartnern und Kostenträgern wurden geprüft, Beschäftigungsverhältnisse mit früheren Verantwortlichen fristlos beendet, Rückgruppierungen und Streichungen von Zulagen vollzogen, Dienstwagen und Pkw-Überlassungspauschalen eingezogen.

Gemeinsam mit der im Mai 2020 berufenen Geschäftsführerin Dr. Andrea Piro wurde an der Organisationsstruktur gearbeitet und es wurden Leitungsstellen nach einem transparenten Auswahlverfahren neu besetzt. Die früheren Begünstigungen von Verwandten und Freunden hatten ein Ende. Außerdem hat der Kreisverband Schadenersatzansprüche gegen die früheren Verantwortlichen geltend gemacht.

Im Herbst 2020 wurde dann deutlich, in welche Schieflage die AWO Wiesbaden durch das Missmanagement der früheren Verantwortlichen gebracht worden war. Ende November reichten Vorstand und Geschäftsführung einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Wiesbaden ein. Das Insolvenzverfahren wurde in Eigenregie durchgeführt, der Geschäftsbetrieb in den Pflegeeinrichtungen und den Kindertagesstätten konnte uneingeschränkt weiter laufen.

Die Fortführungsprognose für den Kreisverband war gut. Und so wurde ein Sanierungskonzept entwickelt und umgesetzt. Mit Erfolg: Im September 2021 stimmten die Gläubiger dem Insolvenzplan zu, Ende November wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben: Der AWO Kreisverband hatte wieder das Recht, über sein Vermögen frei zu verfügen.

Mit der Sanierung ist es Vorstand, Sanierungsgeschäftsführerin und den Sanierungsberatern gelungen, den Geschäftsbetrieb umfassend zu stabilisieren, während des gesamten Prozesses ohne Unterbrechungen fortzuführen und 450 Arbeitsplätze in neun Kitas, den Pflegeeinrichtungen Konrad Arndt und Robert Krekel sowie in weiteren Einrichtungen des Kreisverbands zu erhalten und wieder zukunftsfähig zu machen.

Der Restrukturierungsprozess des Kreisverbandes ist weitestgehend abgeschlossen. Zum 1. April 2022 hat der Vorstand Bastian Hans als Geschäftsführer berufen; Dr. Andrea Piro zog sich Ende Juni 2022 aus der Geschäftsführung zurück. Anfang September zog die Geschäftsstelle aus der Nerotalvilla in neue kleinere Büroräume in Wiesbaden-Erbenheim. Und zu guter Letzt hat sich Wolfgang Hessenauer aus privaten Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen und das Zepter an Franz Betz übergeben. Im Frühjahr 2023 ist eine Neubesetzung des Vorsitzes geplant.

## BEZIRKSJUGENDWERK DER AWO HESSEN-SÜD E.V.

Das Bezirksjugendwerk der AWO Hessen-Süd e.V. (kurz: Jugendwerk) versteht sich als die Jugendorganisation des AWO Bezirksverbands Hessen-Süd und fühlt sich der Herkunft und den Zielen der AWO verbunden.

Der Kinder- und Jugendverband setzt sich für sinnvolle und bedürfnisorientierte Angebote der Freizeitgestaltung ein und schafft Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Ziel ist, Räume zu schaffen, die es jungen Menschen ermöglichen, sich aktiv zu beteiligen. Die Angebote des Jugendwerks stehen allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihren materiellen Voraussetzungen, offen.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 7 und 30 Jahren können Mitglied beim Jugendwerk werden und sich entweder vor Ort in einem Orts-, Stadt- oder Kreisjugendwerk oder direkt beim Bezirksjugendwerk engagieren. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig: ob als Vorstandsmitglied, Gruppenleiter\*in, Teamer\*in von Freizeiten und Seminaren oder als Mitglied eines AK.

Das Bezirksjugendwerk organisiert Veranstaltungen in den Bereichen Bildung, Freizeiten, Internationales und Verband. Darüber hinaus ist es als Entsendeorganisation für das Europäische Solidaritätskorps (ehem. Europäischer Freiwilligendienst) akkreditiert. Außerdem engagiert sich der Jugendverband der AWO zu bildungspolitischen Themen. Wichtige Partner dabei sind Untergliederungen des AWO Bezirksverbandes, befreundete Jugendverbände sowie der Hessische Jugendring als Dachverband der Jugendverbände in Hessen.

### Coronapandemie

Auch die Arbeit des Jugendwerks war durch die Coronapandemie stark beeinflusst. Vor allem 2021 mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden. Erst in der zweiten Jahreshälfte konnten Maßnahmen in Präsenz unter verstärktem organisatorischen Aufwand wieder stattfinden. 2022 wurden dann Ferienspiele und Freizeiten wie gewohnt durchgeführt, über 400 Kinder und Jugendliche nahmen insgesamt daran teil.

Die Suche nach jungen Ehrenamtlichen im Bereich der Freizeiten und Ferienspiele gestaltet sich seit Corona schwieriger. Aufgrund der Absage von Maß-

nahmen sowie der großen persönlichen Belastungen durch die Pandemie hatten viele ehrenamtlich Aktive den Kontakt zum Jugendwerk verloren. Auch legen die jungen Menschen sich immer weniger fest und es gibt viele kurzfristige Absagen oder krankheitsbedingte Ausfälle. Im Hinblick auf die kommenden Jahre wird das Jugendwerk hier mehr investieren, vorrangig über Schulungen, aber auch in Form von „in Kontakt bleiben“ und „in allen Lebenslagen unterstützen“, damit die Ehrenamtlichen stärker gebunden werden können.

### Internationale Austausche und Begegnungen

In 2021 konnten pandemiebedingt keine internationalen Begegnungen und Austausche stattfinden. Im laufenden Jahr hat sich der Bereich dann gut erholt: Eine Jugendbegegnung in Tschechien – gemeinsam mit dem Jugendwerk der AWO in Nordhessen – in den Herbstferien war ausgebucht und ein Bildungsurlaub in Bosnien Anfang Dezember kann ebenfalls stattfinden. Und auch für das Europäische Solidaritätskorps gibt es wieder vermehrt Anfragen und Versendungen.

### Ausblick

Das Jugendwerk wird sich in den kommenden Jahren im Angesicht von gesellschaftlichen Krisen verstärkt aktiv darum bemühen, jungen Menschen die Werte der AWO näher zu bringen, um so Ehrenamt zu leben und zu stärken.

### *Jugendliche bei einer Ferienfreizeit*



## BILDUNGSWERK DER AWO HESSEN E.V.

Das Bildungswerk der AWO Hessen e. V. mit Sitz in Gießen ist ein anerkannter und zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung in Hessen. Es arbeitet mit seinen 31 verbandlichen Mitgliedern auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes und den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt. Aufgabe ist die Konzeption, Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsangeboten entsprechend wohlfahrtsverbandlicher Aufgabenfelder. Die Seminarangebote, die jeweils als einzelne Programme erscheinen, umfassen die Sparten

- Kindertagesstätten und U3 Bereich,
- Integrationsfortbildungen,
- Schülerbetreuung,
- Fortbildung nach dem "Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder" (BEP),
- Teamfortbildungen und
- Kindertagespflege.

### Breites Kursangebot in ganz Hessen

Darüber hinaus bietet das Bildungswerk gemeinsam mit seinen Mitgliedern (2 Bezirksverbände der AWO Hessen, 21 Kreisverbände, 4 Ortsvereine, 2 Jugendwerke, 1 Gemeinnützige Gesellschaft, 1 Stadtteilzentrum) Kurse in ganz Hessen in den Bereichen der Familien-, Ehrenamts-, Senioren-, Sozialraum- und politischen Bildung. Die Themen reichen von der PC- und Internet-Schulung für die Generation 50plus über Eltern-Kind-Angebote, Rechtsschulungen für Ehrenamtliche und Mobilitätsgymnastik bis zur Ausbildung zum\*zur Jugendleiter\*in. Mit diesem vielseitigen Programm werden vor Ort circa 22.000 Unterrichtsstunden pro Jahr durchgeführt.

### Coronapandemie

Wie alle Bildungseinrichtungen hat die Coronapandemie auch die Arbeit des Bildungswerks der AWO eingeschränkt. Während der Lockdownphasen mussten zwar Veranstaltungen abgesagt werden, insgesamt konnte das Bildungswerk die Krise jedoch gut meistern. Dazu haben auch die guten Kontakte zu den jeweiligen Kooperationspartnern beigetragen. Vor allem aber hat sich das Team des Bildungswerks auf die Situation eingestellt und mit Wechselunterricht und Online-Angeboten auf die Situation reagiert.

### Digitales Lernen

Im Rahmen des Weiterbildungspaktes des Hessischen Kultusministeriums führt das Bildungswerk ein dreijähriges Projekt zum digitalen Lernen durch. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Veranstaltungsreihe für die Mitgliedsorganisationen angeboten. Das Projekt „WE GO DIGITAL! Offene Bildungsangebote für die digitale Zukunft“ hatte zum Ziel, die Mitgliedsorganisationen des Bildungswerks bei der Digitalisierung ihrer Bildungsangebote zu unterstützen und zur Professionalisierung von digitalen Lernsettings beizutragen.

### Ausblick

Das Bildungswerk der AWO Hessen e.V. ist mit seinen professionellen und stets aktuellen Fort- und Weiterbildungsangeboten breit aufgestellt. Eine hohe Kundenzufriedenheit und der Wille zur Innovation werden auch in Zukunft dazu führen, dass die Angebote sehr gut nachgefragt werden.

### Werbeflyer für das Projekt „WE GO DIGITAL“



## ANSCHRIFTEN

**Bezirksverband  
Hessen-Süd e.V.**  
Kruppstraße 105  
60388 Frankfurt  
Tel. 069 42009-0  
Stephanie Becker-Bösch  
Ulrich Bauch  
post@awo-hs.org  
www.awo-hs.org

**Freiwilligendienste  
der AWO Hessen-Süd**  
Kruppstraße 105  
60388 Frankfurt  
Tel. 069 42009-261  
Kirsten Georg  
freiwilligendienste@  
awo-hs.org  
www.awo-hs.org/  
freiwilligendienste

**Bezirksjugendwerk  
der AWO Hessen-Süd e.V.**  
Allerheiligentor 2-4  
60311 Frankfurt  
Tel. 069 8300556-100  
info@jw-awo.de  
www.jw-awo.de

**Bildungswerk  
der AWO Hessen e.V.**  
Tannenweg 56  
35394 Gießen  
Tel. 0641 4019 - 256  
Erika Maltzahn  
Mechthild Hermann  
Bildungswerk@  
awo-fortbildung.de  
www.awo-fortbildung.de

**KREISVERBÄNDE**

**Bergstraße e.V.**  
Nibelungenstraße 164  
68642 Bürstadt  
Tel. 06206 9877-0  
Ludwig Kern  
Sebastian Parker  
info@awo-bergstrasse.de  
www.awo-bergstrasse.de

**Darmstadt-Dieburg e.V.**  
Arheilger Weg 6a  
64380 Roßdorf  
Tel. 06154 510-8857  
Horst Baier  
Christina Pycha  
info@awo-dadi.de  
www.awo-dadi.de

**Darmstadt-Stadt e.V.**  
Frankfurter Straße 14  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151 95127-60  
Michael Siebel  
Hendrik Eggers  
info@awo-darmstadt.de  
www.awo-darmstadt.de

**Frankfurt am Main e.V.**  
Henschelstr. 11  
60314 Frankfurt am Main  
Tel. 069 298901-0  
Petra Rossbrey  
Steffen Krollmann  
info@awo-frankfurt.de  
www.awo-frankfurt.de

**Gießen-Land e.V.**  
Holzmühlerweg 80  
35457 Lollar  
Tel. 06406 9152-16  
Norman Speier  
Jens Dapper  
info@awo-gl.org  
www.awo-gl.org

**Stadtkreis Gießen e.V.**  
Tannenweg 56  
35394 Gießen  
Tel. 0641 4019-0  
Dieter Geißler  
Jens Dapper  
kontakt@awo-giessen.de  
www.awo-giessen.org

**Groß-Gerau e.V.**  
Elisabethenstraße 13  
64521 Groß-Gerau  
Tel. 06152 813-33  
Helma Holzwarth  
awo-kreisverband-gg@  
gmx.de  
www.awo-kv-gg.de

**Hochtaunus e.V.**  
Kronberger Str. 5  
61440 Oberursel  
Tel. 06171 71078-50  
Katrin Hechler  
awo-hochtaunus@  
t-online.de  
www.awo-hochtaunus.de

**Lahn-Dill e.V.**  
Walkmühlenweg 5-15  
35745 Herborn  
Tel. 02772 9596-0  
Dietmar Glaßer  
Nils Neidhardt  
info@awo-lahn-dill.de  
www.awo-lahn-dill.de

**Limburg-Weilburg**  
c/o AWO Sozialzentrum  
Hadamar  
Hammelburg 18  
65589 Hadamar  
Tel.: 06433 9130-0  
Vorsitzende: Birgitt Kauder  
b.kauder@awo-limburg-  
weilburg.de  
www.awo-limburg-  
weilburg.de

**Main-Kinzig e.V.**  
Berliner Str. 45  
63571 Gelnhausen  
Tel. 06051 9155-881  
Vorsitzender: Jörg Mair  
verwaltung@  
suchthilfe-awo-mk.de  
www.suchthilfe-awo-mk.de

**Main-Taunus e.V.**  
Mainstraße 3  
65795 Hattersheim  
Tel. 06190 93568-0  
Georg Einhaus  
Oliver Schürmann  
o.schuermann@  
awo-main-taunus.de  
www.awo-main-taunus.de

**Odenwaldkreis e.V.**  
Stadtring 168  
64720 Michelstadt  
Tel. 06061 9423-0  
Dirk Daniel Zucht  
Oliver Hülsermann  
info@awo-odenwald.de  
www.awo-odenwald.de

**Offenbach-Land e.V.**  
Wiesenstraße 9  
63128 Dietzenbach  
Tel. 06074 48288-00  
Ulrike Alex  
Dirk Hartmann  
awo@awo-of-land.de  
www.awo-of-land.de

**Offenbach-Stadt e.V.**  
Waldstraße 351  
63071 Offenbach  
Tel. 069 85002-6  
Kurt Herrmann  
Thomas Ruff  
info@awo-of-stadt.de  
www.awo-of-stadt.de

**Rheingau-Taunus e.V.**  
Adolfstraße 143  
65307 Bad Schwalbach  
Tel. 06124 7242-12  
Michael Weigelt  
Ralf Reitz  
office@awo-rtk.de  
www.awo-rtk.de

**Vogelsbergkreis e.V.**  
Postfach 121  
36104 Schlitz  
Tel. 06642 1846  
Heike Bohl

**Wetterau e.V.**  
Bahnhofstrasse 61  
Tel. 06043 801-292  
63667 Nidda  
Stephanie Becker-Bösch  
info@kreisverband-  
wetterau.de  
www.awo-kreisverband-  
wetterau.de

**Wiesbaden e.V.**  
Kreuzberger Ring 7e  
65205 Wiesbaden  
Tel. 0611 712029-10  
Franz Betz  
Bastian Hans  
sekretariat.gf@  
awo-wiesbaden.de  
www.awo-wiesbaden.de



AWO Bezirksverband  
Hessen-Süd e.V.  
und Gesellschaften  
**awo-hs.org**

